

Ewige Liebe

Sie steht vor mir. Sie ist wunderschön. Sie trägt ein weißes Kleid. Sie ist atemberaubend.

Ich blicke in ihre Augen.

Ich blicke in ihre Seele.

Ich blicke in die Zukunft.

Ich höre „Bis der Tod Euch scheidet“.

Sie hat Tränen in den Augen.

Die Glückstränen funkeln wie flüssige Juwelen, so glänzend wie ein Diamant.

Es scheint perfekt zu sein.

Ich höre Applaus und „Sie dürfen die Braut küssen“.

Der Kuss ist wie ein Feuerwerk, das in mir explodierte.

Als wir uns voneinander lösen, lächeln wir beide, die Menge jubelt und wir drehen uns zur Menge. Hand in Hand verlassen wir die Kirche, begleitet von den herzlichen Glückwünschen unserer Familie und Freunde. Die Sonne lächelte uns an und der Tag könnte nicht schöner sein.

Wir steigen in das geschmückte Auto, bereit für die Fahrt zur Feier. Der Fahrer, ein guter Freund von uns, lächelt und gratuliert uns noch einmal. Wir fahren los, die Straßen sind mit Frühlingsblumen geschmückt und die Welt scheint in einem goldenen Licht zu erstrahlen.

Ich höre das scharfe Quietschen der Reifen, ein ohrenbetäubendes Krachen und dann ist alles schwarz.

Ich komme langsam wieder zu Bewusstsein. Alles ist verschwommen und mein Kopf schmerzt. Ich drehe mich um, suche verzweifelt nach ihr. Sie liegt neben mir, ihre Augen geschlossen, ihr wunderschönes Kleid mit Blut befleckt. Mein Herz zieht sich zusammen vor Angst und Schmerz.

Rettungskräfte sind schnell zur Stelle, aber ich kann ihre Worte kaum verstehen. Alles um mich herum ist ein einziges Durcheinander. Ich sehe, wie sie auf einer Trage weggetragen wird und versuche, ihr zu folgen, doch meine Beine geben nach.

Später im Krankenhaus erfahre ich die schlimme Nachricht, die mein Leben verändert. Die Ärzte haben es nicht geschafft. Meine Welt, die perfekt schien, bricht in diesem Moment in unendlich viele Scherben. Der Tag, der so voller Licht begann, endet in der dunkelsten Nacht meines Lebens.

Nun sitze ich allein im Krankenhaus, vertieft in den Gedanken, dass sie nicht mehr bei mir ist. Die Worte des Arztes sitzen immer noch wie 100 Messerstiche in meiner Brust. Die Schwere des Verlustes drückt mich nieder wie tausend Tonnen Stahl. Ich fühle mich so, als hätte ich einen Teil von mir selbst verloren.

Den Teil, der mir zeigte, wie schön das Leben ist.

Den Teil, der mir zeigte, wie schön die Liebe sein kann.

Den Teil, der mir jeden Tag einen Grund gegeben hat, aufzustehen und niemals aufzugeben.

Doch dieser Teil von mir ist verschwunden. Die Leere, die sie hinterlassen hat, kann ganze Welten verschlingen, jedoch muss ich lernen, damit umzugehen.

In den nächsten Tagen, während ich mich von den körperlichen Verletzungen erhole, versuche ich mit den emotionalen Schmerzen fertigzuwerden. Denn die Blüte des Lebens verwandelt sich in einen Dornenwald. Ihr Verlust schmeckt nach Salz und riecht nach Einsamkeit. Ich bemerke, dass mein Leben ohne sie wie ein Buch ohne Worte ist. Denn sie ist meine Hälfte, die mich zum Ganzen macht. Es vergeht kein Tag, an dem ich nicht an sie denke.

Jeden Morgen denke ich an sie.

Jeden Abend weine ich um sie.

Jeden Tag vermisse ich sie.

Die kalten Kacheln des Krankenhauskorridors versuchen mich zu trösten, doch ein bittersüßer Schmerz durchzieht immer wieder mein Herz.

Beim Denken in die Ferne wird mir bewusster, dass sie nun ein Engel ist.

Ein Engel, der mit mir gelebt hat und für mich gestorben ist.

Doch tief in mir bewahre ich die Liebe, die wir geteilt haben, und die Erinnerungen an das Versprechen, das wir uns gegeben haben.

„Bis der Tod uns scheidet.“

Auch wenn der Tod sie von mir genommen hat, lebt ihre Liebe in mir weiter.

A. K.